

Nachweis der Helm-Azurjungfer *Coenagrion mercuriale* (Charp.) im Köthener Ackerland

KERSTIN SELUGA & UBBO MAMMEN (Halle)

Am 08. Juli 1995 wurden gegen 18.00 Uhr etwa 20 Individuen der Helm-Azurjungfer *Coenagrion mercuriale* (CHARPENTIER, 1840) am Rande eines Weizenfeldes bei Sixdorf (Lkrs. Bernburg im Köthener Ackerland) angetroffen. Nach diesem Zufallsfund wurde am Folgetag am nahegelegenen Horngraben (MTB-Q: 4236-4, 4237-3) nachgesucht, wo die Art ebenfalls nachgewiesen werden konnte. Auf 20 m Uferlänge wurden 17 Männchen und 3 Weibchen gezählt. Die Tiere flogen dicht über der Wasseroberfläche oder hielten sich an und in den aus dem Wasser ragenden Pflanzenbeständen auf. Auf Bodenständigkeit deutende Verhaltensweisen konnten nicht beobachtet werden, sie ist auf Grund der Individuenzahl und der Habitatcharakteristik jedoch zu vermuten. Bei einer weiteren Begehung am 23. Juli waren noch einzelne Männchen zu finden. Am 05. August wurde kein Exemplar mehr gesehen.

Der Horngraben entsteht bei Pfaffendorf, fließt etwa 10 km in nordöstlicher Richtung und mündet zwischen Plömnitz und Biendorf in die Ziethe. Er ist über weite Teile vollständig trocken. Kurz vor Cörmigk beginnt der wasserführende Abschnitt, wobei Fließbewegungen erst ab der Ortslage wahrnehmbar sind. In diesem Bereich ist das Wasser trübe und übelriechend, Abwässer fließen ein, Vegetation fehlt weitgehend. Westlich von Cörmigk wandelt sich das Erscheinungsbild des Grabens völlig. Zunächst dicht verwachsen, folgt ein relativ offener, besonnter Abschnitt, der bis auf das Fehlen der Berle (*Berula erecta*) dem Habitatschema von *C. mercuriale* nach SCHORR (1990) entspricht:

- Wasserstand 5-10 cm,
- schlammiger Untergrund;
- Wasser langsam fließend,
- dichte Polster von Brunnenkresse (*Nasturtium spec.*) und Wasserminze (*Mentha aquatica*), die nur kleine offene Wasserflächen lassen.

Die völlig veränderten Wasserverhältnisse lassen auf Frischwasserzufluß aus dem Grundwasser schließen. Neben *C. mercuriale* flogen hier *Ischnura elegans* und *Orthetrum coerulescens*.

Für Sachsen-Anhalt ist dies nach den Funden am Faulen See (3934-2) (SCHWARZBERG 1965), im NSG Mahlpfuhler Fenn (3536-3) (1983, MÜLLER unveröff. Mitt.), in der Goldenen Aue südlich Sangerhausen (4634-1) (JENTZSCH & NORGALL 1988), bei Etingen im Ohre-Aller-Hügelland am Übergang zum Drömling (3632-2, 3633-1) und bei Wenze im Drömling (3432-2) (MÜLLER 1994) der siebente Nachweis.

Literatur

JENTZSCH, M. & NORGALL, T. (1988): Drei seltene Libellenarten in der Goldenen Aue südlich von Sangerhausen. - Naturschutzarbeit Bez. Halle u. Magdeburg 25 (2): IV-VI.

MÜLLER, J. (1994): Die Libellenfauna (Odonata) und deren Gefährdungsstatus im Land Sachsen-Anhalt ("Rote Liste-Korrektur"). - Mitteilungsblatt der EVSA e.V. 2 (2): 39-52.

SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland. - Bilthoven. Ursus Scient. Publ.

SCHWARZBERG, H. (1965): Faunistische und ökologische Untersuchungen an Libellen in der Börde bei Magdeburg. - Hercynia N.F. 2: 291-326.

Anschrift der Verfasser:

Kerstin Seluga, Ubbo Mammen
Brucknerstr. 3
06110 Halle/Saale

Mitteilung an alle Mitglieder

Ab sofort hat die EVSA e.V. ein neues Konto bei der
Kreissparkasse Dessau, Filiale Kavallerstraße.

Kto. Nr.: 37300067

BLZ: 80053572

Das bisher bestehende Konto bei der Dresdner Bank wurde aufgelöst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [3_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Seluga Kerstin, Mammen Ubbo

Artikel/Article: [Nachweis der Helm-Azurjungfer *Coenagrion mercuriale* \(Charp.\) im Köthener Ackerland 25-26](#)